

alte fragen

gedichte über menschen  
die an grenzen frieren  
wärmen nicht  
stillen den hunger nicht  
und ertrinkende  
retten sie nicht  
aber wecken können sie  
die schlafenden

wohin

alter mann

alleine verloren

doch ins heim

willst du nicht

barfuß im winter

wohin

wir suchen dich

alter mann

wohin?

anpassung

die elefanten wehren sich  
gegen die jäger  
die jungen tragen  
kein elfenbein mehr

die kleinen fische mehren sich  
und schlüpfen durch die netze

wann endlich werden  
die menschen mutieren?

horch nicht hinein

in die stille

blick nicht hinab

in die tiefe

denk nicht

frag nicht

bloß kein warum

der korkenzieher vor dir

wird dich überleben

hochziehen

kann er dich nicht.

untergang

die sonne verbrennt  
im westen den wald  
ein kind weint  
um die bäume.

fremd

ewig sah er

nur deine augen

schöne.

als du die maske abnahmst

nach jahren

erkannte er dich nicht.

## zeitfäden

in deiner brust sitzt eine spinne  
und webt an ihrem netz  
silbrig-graue fäden wehen  
im altweibersommer-  
nein, im zweiten  
frühlingswind.

ein garn silbrig-grau  
wie großvaters haar  
umschlingt das baumskelett  
wie eine krankheit  
ein luftig gewebtes leichenhemd  
führt dieser weg  
zu den toten?

wohin  
wenn du fremd bist  
und die sonne brennt  
über den dächern der stadt?

komm in den park  
wo deine freunde warten

die dame mit den stämmigen  
umeinander gewundenen beinen  
winkt und lässt  
ihr abendkleid rascheln

die ballerina aus der pappelschule  
zart und biegsam  
schüttelt die ungeduld  
aus ihren Gliedern

fernab der hundertjährige  
von dem nur  
die zum himmel erhobene hand  
überlebt hat

und am abhang der totgeglaubte  
baum ohne stamm  
der mit borkiger haut  
das nichts umarmt  
aus dem die triebe wachsen  
die er nährt

alt muss sein  
wer über bäume schreibt.



quergedachtes halbdunkel

megaphonie lauthals über kopf  
rot- oder blaukehlige gepresstes deutschlied  
zum geflügelten ohr oben am fenster weit offen  
dringen nur halbwoorte  
frei fried demo grat krat  
lautsprechgeschepp  
kerzengezünd im dämmer  
eingedunkelte gelichter  
transparente zu klein die schrift  
dicklippig die rufe  
wollen was wir wollen was  
die kinder wollen schule

schwer fällt das ja  
die beobachterhand oben  
will winken

du trittst in den fröhlichmorgen  
mit einer blauen decke bezogen  
erglänzt die welt

ein zaunkönig grüßt  
er ist reicher als du  
er besitzt den tag  
er besingt den tag  
du hingegen  
gehst nur hindurch

dieser winzling ein könig  
oder geflügelter clown?  
hörst du ihn pfeifen  
auf dich und die adler?  
schneekönig heißt er  
auch ohne schnee  
ist er ein meister der freude.